

Berlin, W. Burggrafenstr. 10.

(15!) 13. 10. 83.

Lieber Herr Doctor,

Ich hätte Ihnen längst geschrieben, aber eine Zeit des Unglücks und der Trauer liegt hinter mir, die mich daran gehindert hat. Am 6. September starb, 30 Jahre alt, mein jüngster Bruder an der Scharlachfucht, acht Tage darauf meine Mutter am gebrochenen Herzen über den Verlust ihres Kindes. Mit Kind und Her-Reise zwischen Lippfeninge und Berlin, nach Hildesheim und Berlin, mit Krankimpflege und Hacken an Studilagern ist mir der letzte Theil des Sommers hingegangen.

Neuere geht ich noch einmal nach Hildesheim, um den Nachlass meines Bruders — er war bis 1882 Bibliotheks-Director des Fürstenthums von Hildesheim — zu ordnen. Um den Donnerstag werde ich fertig damit zu sein. Dann möchte ich Sie wohl auf ein paar Tage besuchen. Wollen Sie mir schreiben, ob es Ihnen passt, so bitte ich nach Hildesheim, Hagendorferwall Nr. 10, zu adressiren. Vielleicht freuet der Himmel noch einige schöne Tage; wir könnten dann etwas durch Fluss und Wald gehen, und die Müdigkeit verschmecken, die zur Zeit mir Geist und Körper bedrückt.

Ihr treu ergebener

Philipp Spitta.

F. Horn



Dr. Friedrich Chrysanther.

Bergedorf
bei Hamburg.

